



Mag. Werner Hammer

Gründer und Projektleiter der
Bewerbungsberatung.AT

Lebenslauf und Anschreiben als

Spiegel Ihrer Bewerbungskompetenz

„Hilfe! Ich erhalte auf meine Bewerbungen keine oder nur negative Reaktionen und weiß nicht, was ich dagegen tun kann!“

■ Mit diesem „Hilfeschrei“ nehmen verzweifelte Bewerber täglich Kontakt mit dem Bewerbungsberatung.AT-Team auf. Zumeist sind sich diese erfolglosen Job-Kandidaten gar nicht bewusst, was man bereits in schriftlichen Bewerbungsunterlagen alles falsch machen kann. Anhand folgender Checklisten können Sie selber Ihre Bewerbung auf die gängigsten Fehler hin überprüfen:

Checkliste – Lebenslauf

- Ist mein Lebenslauf durchgehend **tabelle-****larisch** strukturiert?
- Wird mein Werdegang **lückenlos** in meinem CV dokumentiert?
- Verwende ich in meinem CV durchgehend eine **einheitliche** Zeiten-Dokumentation?
- Spiegelt mein Werdegang eine **konsistente/logische** Entwicklung wider?
- Verwende ich ausschließlich **stichwort-****artige** Beschreibungen/Aufzählungen?
- Wurde die Schrift-Formatierung optisch ansprechend und **einheitlich** gestaltet?

- Können sich Personalisten einen **anschaulichen** Eindruck von den Inhalten meiner CV-Stationen machen?
- Liefere ich in meinem CV – hinsichtlich der vorliegenden Bewerbung – **relevante** Informationen?

Checkliste – Anschreiben

- Stelle ich in meinem Anschreiben einen **konkreten Bezug** zum Empfänger her?
- Verwende ich klare, **selbstbewusste** und offensive Formulierungen?
- Vermeide ich die Verwendung des (Unsicherheit vermittelnden) Konjunktivs?
- Habe ich den Text meines Anschreibens auch wirklich **selbst formuliert** – und nicht nur von Mustern übernommen?
- Sind die **Inhalte** meines Anschreibens auch tatsächlich auf die konkrete Bewerbung hin **abgestimmt**?
- Können die Adressaten eindeutig erkennen, inwiefern sie von meiner Mitarbeit **profitieren** können?
- Vermeide ich „hohle Phrasendrescherei“, indem ich meine Präsentation mit **anschaulichen Beispielen** nachvollziehbar und transparent mache?
- Kann ich den Empfängern **klar vermitteln**, was ich anbiete bzw. anstrebe? ■

Motivationsschreiben

Mag. Walter EXAMPLE
 Bergaufgasse 4, 1234 Musterstadt
 Telefon: +43 (0) 666 / 12 34 56 78
 E-Mail: walter.example@gxm.net

Institut für Unfallforschung
 z.H. Herrn Dr. Friedrich Mustermann
 Herbergerweg 15/5
 1234 Wien

Musterstadt, am 31.10.2010

Initiativbewerbung als wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sehr geehrter Herr Doktor Mustermann,

auf Ihrer Website unfallvermeidung.at ist mir sofort aufgefallen, dass Sie mit Ihrem Team u.a. auch in den Bereichen Jugendarbeit, Sozialisationsforschung und Aufklärungsarbeit aktiv sind. Da ich in eben diesen Einsatzfeldern meine weiteren beruflichen Schwerpunkte sehe, will ich Ihr Team an freien Mitarbeitern tatkräftig im Research-Bereich verstärken und Ihnen folgende Kenntnisse und Erfahrungen anbieten.

Bereits im Verlauf meines Studiums der Psychologie sammelte ich auf dem Gebiet der Jugendforschung erste Erfahrungen, die mich dazu motivierten, in dieser Disziplin auch weiterhin Forschungsarbeit betreiben zu wollen. So befasste ich mich im Rahmen meiner Diplomarbeit (zum Thema „Auswirkungen der Sozialisation auf die Verkehrsmittelwahl“) u.a. auch mit den Korrelationen zwischen Risikobereitschaft und Unfallhäufigkeiten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen und gewann dabei Erkenntnisse, die mir gerade auch bei einer Mitarbeit an Ihrem Institut bestimmt nützlich sein werden.

In meiner studiumsbegleitenden Berufsfunktion als Streetworker im Verein „Option“ erwarb ich mir ebenfalls einen umfassenden, praktischen Zugang zu den Problemen junger Menschen, die von Drogenmissbrauch betroffen waren. In meiner betreuenden Funktion legte ich vor allem im Rahmen der Vertrauensbildung großen Wert auf authentische und glaubwürdige Aufklärungsarbeit.

Schließlich kann ich in meiner aktuellen Position eines wissenschaftlichen Assistenten am Kuratorium für Unfallprävention mein empirisches „Handwerkszeug“ von der Datenerhebung über die Datenauswertung (mittels SPSS) bis hin zur Präsentation der Ergebnisse (auch in englischer Sprache) auf verschiedenen Tagungen und Symposien in der täglichen Forschungs-Praxis anwenden, erweitern und perfektionieren.

Gerne möchte ich Sie in einem weiterführenden Gespräch persönlich von meinen wissenschaftlichen Qualifikationen überzeugen.

Mit freundlichen Grüßen

Walter Example

Mag. Walter Example

Lebenslauf

Quelle: Werner Hammerl, www.bewerbungsberatung.at

Bewerbungsberatung.AT bietet eine einfache, schnelle und kostengünstige Analyse und Optimierung sämtlicher Bewerbungsunterlagen per E-Mail, Telefon oder Skype. Mit dem umfassenden „Rundum-Sorglos-Paket“-FULL-SERVICE werden Ihre Bewerbungsunterlagen sofort von Bewerbungs-Profis überarbeitet und perfektioniert. Überdies offeriert Bewerbungsberatung.AT auch ein persönliches Coaching mit maßgeschneiderter Einzelberatung zu allen karriere-relevanten Fragestellungen.

CURRICULUM VITAE

Name: **Mag. Walter EXAMPLE**
Adresse: Bergaufgasse 4, 1234 Musterstadt
Telefon: +43 (0) 666 / 12 34 56 78
E-Mail: walter.example@gxm.net



Geburtsdaten: 30.9.1981, in Musterstadt
Familienstand: ledig
Nationalität: Österreich

Berufspraxis

- 2/2008 – dzt. Kuratorium für Unfallprävention, Wien
- Wissenschaftlicher Assistent** (freier Mitarbeiter)
- Durchführung von teilstrukturierten Interviews
 - Selbständige Auswertung der Interviewdaten
 - Aufbereitung und Präsentation der Hauptergebnisse
- 2007 – 2008 Institut für empirische Verhaltensforschung, Wien
- Mitarbeiter in der Datenerhebung**
- Durchführung persönlicher Interviews
 - Aufbereitung der Daten zur statistischen Auswertung
- 2003 – 2006 Verein „Option“ (Integrationsprojekt für Drogensüchtige), Wien
- Betreuer und Streetworker**
- Klientenbetreuung
 - Allgemeine Administration
- 2001 – 2003 QUARKS - Meinungsforschung, Wien
- Interviewer**
- 2000 – 2001 Präsenzdienst (vollständig abgeleistet)

Universitäre Ausbildung

2001 – 2007	Universität Wien
	Studium der Psychologie
Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sozialpsychologie ■ Verkehrspsychologie ■ Diagnostische Verfahren
Forschungsprojekte:	<ul style="list-style-type: none"> ■ „Risikokompensation im Verkehr“ ■ „Fahnelten & Aggressionsbereitschaft“
Diplomarbeitsthema:	„Auswirkungen der Sozialisation auf die Verkehrsmittelwahl“
4.5.2007	Sponson zum „Mag. phil.“

Schulbildung

1992 – 2000	Bundes-Real-Gymnasium Musterstadt (Abschluss mit Matura)
1988 – 1992	Volksschule, Musterstadt

Fähigkeiten, Kenntnisse & Qualifikationen

EDV-Anwendung:	<ul style="list-style-type: none"> ■ MS-Office (Word, Excel, PowerPoint, FrontPage) ■ SPSS ■ ADOBE Photoshop
Fremdsprachen:	<ul style="list-style-type: none"> ■ Englisch (sehr gut in Wort und Schrift, inkl. Fachtermini) ■ Französisch (Grundkenntnisse) ■ Spanisch (Grundkenntnisse)
Forschungskompetenz:	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sozialisationsforschung (inkl. Biografieforschung) ■ Standardisierte Befragungen (mündlich und schriftlich) ■ Empirische Beobachtungen ■ Psychologische Diagnostik
Sonstiges:	<ul style="list-style-type: none"> ■ Führerschein B ■ Guter Gesundheits- und Fitness-Zustand (Ausdauersportler) ■ Nichtraucher

Quelle: Werner Hammerl, www.bewerbungsberatung.at

Foto: iStockphoto.com